

12.10.89

PROTESTSCHREIBEN

Entgegen der Zusicherung im Gespräch mit der Abordnung der Demonstranten vom 09.10.89, daß innerhalb von 24 Stunden alle im Zusammenhang mit den Demonstrationen der letzten Tage inhaftierten Menschen, denen keine Gewalttätigkeiten nachgewiesen werden können freigelassen werden, befinden sich immer noch eine nicht bekannte Anzahl dieses Personenkreises in Haft. Das Mißachten dieser Zusicherung kann kein neues Vertrauen schaffen.

Gleichzeitig protestieren wir dagegen, daß die friedlichen Demonstranten am Fetscherplatz, Sonntag 08.10.89 ohne Vorwarnung eingekesselt und abtransportiert wurden.

In Kenntnis mehrerer Gedächtnisprotokolle und Zeugenaussagen legen wir schärfsten Protest ein gegen das brutale, menschenverachtende Vorgehen der Vollzugsbeamten in der Dr.-Kurt-Fischer-Allee und im Strafvollzug Bautzen.

Wir fordern, daß diese Mitarbeiter der Sicherheitsorgane strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Außerdem fordern wir eine Erklärung dazu, daß entgegen den entsprechenden Paragraphen des Strafgesetzbuches keine fristgemäße Benachrichtigung der Angehörigen von Inhaftierten erfolgte.

Im Namen von 75 Versammelten am 11.10.89 in der  
Katholischen Pfarrei Dresden-Johannstadt

*Ronald Müller*  
Pfarrer

**Verteiler:**

Oberbürgermeister Berghefer

Rat des Bezirkes Dresden, Abt. Inneres

Bezirksstaatsanwalt

Bischöfliches Ordinariat

Evangelisches Jugendpfarramt